

## **Tod der weißen Buche an der Stedinger Straße**

Delmenhorst ist per Ratsbeschluss zur Klimamusterstadt erklärt worden.

Dieser Ratsbeschluss wurde dann noch im Mai 2021 nachgeschärft – eine mehr als notwendige, aber noch immer nicht ausreichende Maßnahme, wie die jüngsten durch Klimawandel ausgelösten Naturkatastrophen und die jüngsten Baumfällungen beweisen.

Es wird noch weitere Maßnahmenpakete und schärfere Ziele bezüglich des Klimaschutzes geben müssen, um unsere und die Zukunft unserer Kinder vor unserer Haustür und auf diesem Planeten wirksam und nicht nur mit wolkigen Worten vor dem Klimawandel zu schützen.

Die Ziele des Klimaschutzes müssen daher auf jeder Ebene in jedem Bereich konsequent eingehalten werden und positive Richtschnur beim eigenen wie beim kollektiven Verhalten sein.

Mittlerweile zeigt sich, dass wir um jeden Baum kämpfen und jede zusätzliche weitere Versiegelung z.B. durch intelligente Lösungen und Alternativen vermeiden müssen. Bäume erhöhen die Lebensqualität in der Stadt erheblich, weil sie das Stadtklima verbessern. Sie produzieren Sauerstoff, reinigen die Luft, bieten zahlreichen Tieren und Insekten einen Lebensraum und spenden im Sommer Schatten. Zudem tragen sie zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei und damit zu mehr Lebens- und Wohnqualität. Mit jedem gefälltten Baum geht nicht nur ein wertvoller CO<sub>2</sub>-Speicher verloren. Mit jeder Fällung verschlechtert sich das Mikroklima in der unmittelbaren Umgebung. Mit jeder Fällung geht Lebensraum für Insekten und Vögel verloren

Der Tod der vergifteten Buche ist vor diesem Hintergrund einerseits ein schlimmes Zeichen von Verbrechen an der Natur, aber auch von Versagen bei der rechtssicheren Beratung der Ratspolitik mit der Folge, dass das Vergiften des Baumes legalisiert wird. Wie kann so etwas in einer KLIMAMUSTERSTADT überhaupt geschehen?

Andererseits könnte diese unsägliche Situation auch der Impuls für kreative solidarische Lösungen sein. So werden wir auf der Basis eines Dialogs mit allen Bürger\*innen einen Antrag auf umfangreiche Ersatzpflanzungen an anderer Stelle in der Stadt stellen und setzen dabei auf die solidarische Unterstützung der Ratspolitik und pragmatisches Verhalten der Stadtverwaltung.

Daher rufen wir die Bürger\*innen der Stadt auf, der Ratspolitik Vorschläge für Ersatzpflanzungen zu machen.

Das wäre ein echtes gemeinschaftliches Handeln im Sinne einer Klimamusterstadt.

**Stadtratsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**